

fondsprofessionell.at vom 24.04.2015

<http://www.fondsprofessionell.at/news/markt-strategie/nid/spaengler-iqam-investmentforum-neue-normalitaet-bei-zinsen/gid/1020548/ref/4/>

Spängler-Forum im Zeichen der "neuen Normalität" – mit Fotogalerie



V.l.n.r.: Josef Zechner (Spängler IQAM Invest), Günter Kitzmüller (Rosenbauer International AG), Robert Ottel (Voestalpine AG), Jochen Stich (Volkswagen Group Services) und Markus Ploner (Spängler IQAM Invest)

Rund 200 Experten aus der Finanz- und Wirtschaftswelt sind 2015 der Einladung zum Investmentforum der Spängler IQAM Invest in die Salzburger Residenz gefolgt.

Zwischen null und zwei Prozent: Rund zwei Drittel aller am 18. Investmentforum der Spängler IQAM Invest anwesenden Investoren waren der Meinung, dass die Rendite zehnjähriger österreichischer Staatsanleihen 2020 in dieser Bandbreite liegen wird. Die Zinsen blieben also außergewöhnlich niedrig. "Das Investmentforum steht heuer ganz im Zeichen einer neuen Normalität bei den Zinsen und den damit verbundenen Auswirkungen für Investoren sowie neuen Herausforderungen im Risikomanagement", so Markus Ploner, Geschäftsführer der Spängler IQAM Invest.

 **ZUR FOTOGALERIE** Investmentforum Spängler IQAM Invest 2015

Der Tenor ist klar: Investoren werden sich neu positionieren müssen. Denn diese Entwicklung wird die Veranlagungsergebnisse in den nächsten Jahren massiv beeinflussen. "Wir sprechen vom zweiten Maschinen-Zeitalter, einer Industrie 4.0, einem möglichen Paradigmenwechsel in den klassischen Wirtschaftslehren. Dieser Strukturwandel wird seinen Niederschlag auch in den Instrumenten der Finanz- und Geldpolitik der Zukunft finden müssen", prognostiziert Jochen Stich, CEO bei Volkswagen Group Services.

Reale Wertschöpfung muss wichtiger werden

"Noch mehr billiges Geld wird die Anlagemärkte befeuern, aber kein reales Wachstum auslösen. In Europa, aber insbesondere in Österreich, ist eine Verbesserung der Rahmenbedingungen notwendig, um Investitionen und Wachstum wieder anzuziehen", sagt Robert Ottel, Mitglied des Vorstandes und Finanzvorstand (CFO) der Voestalpine. "Die umfangreiche Geldschöpfung nach der Krise von 2008/09 hat der Wirtschaft, den Banken wie auch vielen Staaten in unserer globalisierten Welt tatsächlich geholfen und Schlimmeres vermieden, langfristig muss uns aber eine reale Wertschöpfung wichtiger sein", so Günter Kitzmüller, Vorstandsmitglied bei Rosenbauer International.

Zumindest in der Hinsicht ist Ulrich Schuh, Forschungsvorstand von Eco Austria – Institut für Wirtschaftsforschung, tendenziell pessimistisch: "Mangelnde Reformfähigkeit auf europäischer und nationaler Ebene dämpft das Wirtschaftswachstum in Europa. In absehbarer Zeit ist keine spürbare Erholung des Wirtschaftswachstums in Sicht. Doppelt schmerzvoll ist folglich der Rückfall Österreichs in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit innerhalb des Euroraums."

Breiter diversifizieren, Zinsrisiko aktiv steuern!

Thomas Steinberger, CEO, Geschäftsführer und Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung von Spängler IQAM Invest resümiert in seinem Vortrag: "Eine langfristige Inflationserwartung von zwei Prozent pro Jahr für die Eurozone erscheint historisch und institutionell gut verankert. Daher lassen die aktuellen nominellen Zinssätze in den kommenden Jahren negative reale Anleiherträge erwarten. Um den erwarteten realen Ertrag ihrer Portfolios zu erhöhen, empfehlen wir daher den Investoren stärker in Produkte mit aktiver Steuerung des Zinsrisikos oder in breiter diversifizierte Vermögensverwaltungsprodukte zu investieren."

Wie Währungen zum Ventil der Geldpolitik werden – dieser Frage geht Jan-Egbert Sturm, Direktor der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich, in seinem Vortrag nach: "Die hohe Liquidität in den Finanzmärkten birgt nicht nur die Gefahr, dass sich Blasen in Aktien- und Anleihenmärkte aufbauen könnten, auch die Volatilität verschiedener Währungen könnte sich hierdurch massiv erhöhen. Es ist unklar, ob die damit einhergehenden Risiken genügend durch die Zentralbanken dieser Welt berücksichtigt worden sind."

Neue Herausforderungen im Risikomanagement?

Auch im Risikomanagement wird es in den nächsten Jahren zu Veränderungen kommen müssen: "Risikotoleranz bedingt Unabhängigkeit und Urteilskraft bei der Risikoanalyse", so Guido Verso, Senior Credit Advisor von Independent Credit View. "Asset Allocation und Risikobudgetierung sind im aktuellen Umfeld niedrigster Zinsen genau aufeinander abzustimmen. Nur so lassen sich die Ziele der Investoren hinsichtlich Portfolioertrag und Sicherheit zuverlässig erreichen", so Thomas Dangl, Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung von Spängler IQAM Invest, im Rahmen der Podiumsdiskussion. (dw)